

**NIEDERSCHRIFT****über die Durchführung der Anhörungsveranstaltung zur  
Beteiligung der Bürger an der Bauleitplanung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB  
zur FNP-Änderung Nr. 131 –Richtericher Dell- und  
zum Bebauungsplan Nr. 955 –Richtericher Dell / Haupterschließung Ortsumgehung-**

Die frühzeitige Bürgerbeteiligung fand statt in der Zeit vom 31.08.2015 bis 11.09.2015 im Bezirksrathaus Aachen-Richterich mit einer Ausstellung der Planunterlagen und der darin dargestellten Planungsziele und den voraussichtlichen Auswirkungen der Planung. Am 08.09.2015 wurde in der Peter-Schwarzenberg-Halle in Aachen Richterich von 18.00 bis 21:00 Uhr eine Anhörungsveranstaltung durchgeführt.

Folgende Unterlagen waren ausgestellt:

1. Entwurf der Änderung des Flächennutzungsplanes
  - Übersichtsplan
  - Luftbild
  - Geplante Darstellung im Flächennutzungsplan
  - Entwurf der Begründung
  - Gutachten: Aachen-Strategie-Wohnen- Aktualisierung und teilräumliche Ausdifferenzierung
2. Entwurf des Bebauungsplanes
  - Übersichtsplan
  - Luftbild
  - 3 Pläne mit Bestandsfotos
  - Trassenverlauf
  - Beispiele für die Straßenaufteilung
  - Erläuterungsbericht
  - Umweltverträglichkeitsstudie Stand 2013
  - Übersichten zu den Verkehrszahlen, Analyse und Prognose

Ergänzt wurden die Unterlagen durch Flyer mit Ablaufschemata zum Flächennutzungsplan- und Bebauungsplanverfahren sowie durch ein Informationspapier zur Abgrenzung und Erläuterung der Plangebiete und der Planinhalte.

Von der Verwaltung bzw. als Bezirksbürgermeisterin zur Projektvorstellung waren anwesend:

|                                    |   |
|------------------------------------|---|
| Frau Bezirksbürgermeisterin Köhne, |   |
| Herr Wingenfeld                    | - Stadtbaurat, Dez. III Planung                                 |
| Frau Hildersperger                 | - Moderatorin   |
| Frau Wieneke                       | - Schriftführung  |
| Frau Schwarz                       | - FB 61/100 vorbereitende Bauleitplanung ( Flächennutzungsplan) |
| Frau Prenger Berninghoff           | - FB 61/201 verbindliche Bauleitplanung (Bebauungsplan)         |
| Frau Ulbort                        | - FB 61/300 Verkehrsmanagement                                  |
| Frau Buchkremer                    | - FB 36/ 20 Umweltvorsorgeplanung                               |

Ebenfalls von der Verwaltung anwesend waren Frau Moritz, Leiterin des Bezirksamtes Aachen-Richterich, Herr Frankenberger FB 23 Immobilienmanagement, Herr Kumkar FB 61/100, Frau Vankann Stabstelle Klimaschutz, Frau Gerads FB 61/100.

Dazu geladen war

|             |   |  |
|-------------|---|--|
| Herr Faller | - | Quaestio, Forschung und Beratung, Bonn |
| Herr Aubry  |   | Büro Landschaft, Aachen                |
| Herr Rath   | - | Büro Landschaft, Aachen                |

Neben verschiedenen Mitgliedern der Bezirksvertretungen Aachen-Richterich und Laurensberg waren ca. 170 Bürgerinnen und Bürger erschienen.

Um 18.00 Uhr eröffnete Frau Köhne den Anhörungstermin. Anschließend begrüßte Herr Wingenfeld die Anwesenden und informierte über die Bedeutung des Projektes für die Stadt Aachen und den Ortsteil Richterich. Im Anschluss daran informierte Frau Hildersperger die Anwesenden über den vorgesehenen Ablauf des Abends. Die Bürger/innen wurden aufgefordert, nach der Vorstellung der Planung ihre Anregungen vorzubringen.

Zunächst stellte Frau Schwarz anhand einer Präsentation den in der Aktualisierung der Aachen-Strategie-Wohnen ermittelten Wohnbauflächenbedarf für die Stadt Aachen sowie die weiteren notwendigen Schritte im Rahmen des Flächennutzungsplanänderungsverfahrens Nr. 131 in Abstimmung mit dem FNP-Neuaufstellungsverfahren Aachen \*2030. Des Weiteren erläuterte Frau Schwarz das Verfahren und den Planungsinhalt der Flächennutzungsplanänderung Nr. 131. Das Erfordernis der HAUPTERSCHLIEßUNG ORTsumGEHUNG sowie die verkehrlichen Auswirkungen dieser neuen Straße wurden von Frau Ulbort vorgestellt. Frau Prenger Berninghoff erläuterte die Inhalte und Festsetzungsmöglichkeiten des Bebauungsplanes. Darüber hinaus erläuterte sie die beiden Querungsbauwerke, die zu dem Projekt gehören. Ebenfalls vorgestellt wurde die Lage der Anbindung an die Kohlscheider Straße, hierzu insbesondere die Tatsache, dass der Anknüpfungspunkt noch nicht entschieden ist sondern dass nach Auswertung der Beteiligung verwaltungsintern zunächst eine Variante vorgeschlagen wird, über die dann politisch entschieden werden soll.

Hauptthemen der Veranstaltung waren

1. die Zeitplanung bei der Umsetzung des Projektes Richtericher Dell
2. die verkehrlichen Auswirkungen,
3. der Bedarf an Wohnbauflächen.

Die Anregungen, Fragen und Kritikpunkte wurden auf Karteikarten notiert und gesammelt. (siehe hierzu Abbildung 1 und 2 im Anhang) Nachfolgend werden nur die Schwerpunkte der Themenfelder wiedergegeben

Wesentliche Aussage zu „1. Zeitplanung“ war, dass erst die HAUPTERSCHLIEßUNG ORTsumGEHUNG, anschließend die Wohnbebauung gebaut werden soll. Hinterfragt wurde durch die Bürgerinnen und Bürger, welche Entscheidungsbefugnis die Bezirksvertretung habe und wie verlässlich ein Beschluss der Bezirksvertretung gegenüber dem Planungsausschuss sei. Nachgefragt wurde auch die Zusammensetzung der Gremien. Bauinteressierte erkundigten sich nach dem Zeitpunkt der Vermarktung der Baugrundstücke im ersten Bauabschnitt. Auch genannt wurde der Wunsch, dass die landwirtschaftliche Fläche erhalten und keine Straße gebaut werden soll. Ebenso wurden auch die positiven Auswirkungen für den Ortsteil Alt-Richterich genannt.

Thematisiert wurden zudem die Möglichkeiten des Anschlusses an die BAB 4, hierzu fanden sich sowohl Befürworter als auch Gegner. Erstere forderten einen Ausbau des Anschluss an die Autobahn, um die Kohlscheider Straße zu entlasten, während die Gegner die Steigerung der Verkehrsbelastungen in Vetschau und auf der Vetschauer Straße befürchteten. Nachgefragt wurde auch die Verkehrsführung für die Baustellenfahrzeuge.

Unter dem Thema „2. Verkehrliche Auswirkungen“ wurden die bereits heute bestehenden Verkehrs- und Lärmbelastungen und die nach den Befürchtungen der Bürgerinnen und Bürger zunehmenden Belastungen in der

näheren und weiteren Umgebung genannt. Gewünscht wurde eine Lärmschutzwand für den Siedlungsbereich „Schönauer Friede“

Hinterfragt wurde, ob die beabsichtigten Steigungen durch die Bahnunterquerung und die Bachüberquerung technisch machbar sein, ebenso der weitere Verlauf des Fußweges am Amstelbach.

Zu dem Thema „3. Bedarf an Wohnbauflächen“ wurde auf aus Sicht der Einwender fehlerhafte Stellen bzw. Grundlagen im vorliegenden Gutachten hingewiesen. Es wurde auf das fehlende Baulandkataster hingewiesen. Bezweifelt wurde, dass in dem Plangebiet ausreichend sozialer Wohnungsbau umgesetzt wird, vielmehr wurde befürchtet, dass nur hochpreisige Häuser für „Gutverdienende“ errichtet werden. Auch der vollständige Verzicht auf die Erweiterung Richterichs wurde angeregt.

Des Weiteren wurden seitens der Bürger folgende Themen angesprochen und Fragen dazu gestellt:

- Infrastruktur: hier die Frage nach Schulen, Kindertagesstätten sowie der Dimensionierung des Kanalsystems
- Umwelt: hier der Hinweis, dass eine grüne Lunge zerstört werde und die Zersiedlung gestoppt werden müsse
- Kosten: hier die Frage nach einem Rechenmodell zur aktuellen Finanzierung
- Verfahren, hier die Frage nach den einzelnen Planverfahren und der Aufgabe des Flächennutzungsplanes als vorbereitender Bebauungsplan

Die Anregungen, Fragen und Kritikpunkte wurden auf Karteikarten notiert und gesammelt. (siehe hierzu Abbildung 1 und 2 im Anhang)

Soweit möglich wurden die Fragen von den anwesenden Verwaltungsmitgliedern und externen Fachkräften beantwortet.

Frau Prenger Berninghoff. erklärte den Anwesenden zum Abschluss noch den weiteren den Ablauf der Bebauungsplanverfahren sowie die verschiedenen Möglichkeiten, Anregungen zur Planung vorzubringen. Abschließend wurden die Bürger noch einmal darauf hingewiesen, dass weitere Anregungen dem Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen möglichst bis zum 11.09.2015 zugeschickt werden können. Es wurde darauf hingewiesen, dass es nicht wie bei der Offenlage eines Bauleitplanes eine gesetzlich vorgeschriebene Frist gebe, aber im Sinne einer sinnvollen Bearbeitung der Eingaben diese möglichst zeitnah zugeschickt werden sollen.

Gegen 21:00 Uhr beendete Frau Hildersperger den Anhörungstermin zur Bürgerbeteiligung.

Im Auftrag

Edith Prenger Berninghoff

Christiane Schwarz

Anlage



